

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103/104 (1934)
Heft: 22

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

allerlei musizierenden Leuten stark farbig bemalt: also dürfte für jeden Geschmack gesorgt sein, ohne dass der gute Geschmack verletzt wird. Die neuen Modelle sind nach der Strasse getauft, an der auch die „SBZ“ das Licht der Welt erblickt, und dort zu beziehen: beim Telefon-Rundspruch, Dianastrasse 2, Zürich.

Rechenschieber für Holzdeckenbalken. Das deutsche Amt für wirtschaftliche Fertigung hat einen Rechenschieber herausgebracht, der gestattet, den auf Grund der zulässigen Durchbiegung von 1/300 wirtschaftlichsten Balkenquerschnitt sofort abzulesen, wenn Belastung und Stützweite gegeben sind. Der Schieber ist zu beziehen beim Beuth-Verlag, Berlin SW 19, Dresdenerstr. 97.

Beitrag zur Berechnung von Schaufelschwingungen bei Turbinen, Kompressoren u. a. m. In dieser Arbeit steht auf Seite 237 letzter Nummer in Formel (12) irrtümlicherweise n^4 statt n^2 , sodass die richtige Formel lautet:

$$\beta_{v^4} = \frac{n^2}{\sum_i a_{ii} \frac{F_i}{F_s}}$$

WETTBEWERBE.

Gewerbeschulhaus Bern. Für den Neubau eines Gewerbeschulhauses (rd. 4700 m²) und die Erweiterung der Lehrwerkstätten (rd. 2100 m²) auf dem Areal der Fahnenfabrik und dem Lehrwerkstättenareal in Bern veranstaltet die Stadt Bern (Baudirektion II) unter Kantonsbürgern und seit mindestens 1. Januar 1933 im Kanton wohnhaften Architekten einen Wettbewerb. Einreichungstermin ist der 30. April 1935, Anfragetermin der 15. Januar 1935. Im Preisgericht sind unter dem Vorsitz von Baudir. II H. Blaser folgende Architekten: K. Egger (Zürich), R. Greuter (Bern, Dir. der Gewerbeschule), F. Hiller (Bern), M. Hofmann (Bern, Präs. der Lehrwerkstättenkommission) und A. Meili (Luzern); Arch. H. Hofmann (Zürich) ist Ersatzmann. Für die Prämilierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen 17000 Fr., für Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Sollte der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Verfasser mit der Erteilung eines Bauauftrages nicht berücksichtigt werden, so wird ihm eine Entschädigung in der halben Höhe des ersten Preises ausgerichtet. Verlangt werden: Lageplan 1 : 500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1 : 200, Modell, kubische Berechnung und Bericht. Die Unterlagen sind gegen 50 Fr. Hinterlage zu beziehen auf der Kanzlei der städt. Baudirektion II, Bundesgasse 40, Bern.

Neues Kantonsspital Zürich. Die Ausstellung der Entwürfe (vergl. Seite 227 lfd. Bandes) schliesst endgültig am Sonntag den 9. Dezember um 17 h.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.

Zuschriften: An die Redaktion der SBZ, Zürich, Dianastrasse 5 (Telephon 34507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Mitteilung des Central-Comité zur Angelegenheit der Basler Kunsteisbahn.

Die gegenüber der Mitteilung des C. C. in Nr. 9 der „SBZ“ (S. 100 lfd. Bds.) betreffend die *Basler Kunsteisbahn* von Dr. A. Widmer, Rechtsanwalt, in Basel „namens der Herren A. Widmer, R. Calini“ in der Presse (Neue Basler Zeitung Nr. 210 vom 8. September 1934, Basler Nationalzeitung Nr. 428 vom 17. September 1934) erhobenen Vorwürfe, sowie dessen den Mitgliedern des S.I.A. und B.S.A., und offenbar in erheblichem Umfang auch dritten Personen, insbesondere Behördemitgliedern u. a. zugestellte polemische Druckschrift vom 25. September 1934 veranlasst das C. C., nachfolgendes Schreiben vom 19. Mai 1934 des Herrn R. Calini an uns bekannt zu geben:

„Im Anschluss an die Besprechungen mit dem Central-Comité bezüglich der Angelegenheit Kunsteisbahn, habe ich mich betr. der Angelegenheit der Perspektive noch erkundigt.

Die Sache pressierte s. Zt. ausserordentlich. Am Tage der Ablieferung der Perspektive war ich nicht anwesend, und der Angestellte hat usugemäss, ohne sich über die Art und den Charakter der Unterschrift zu befragen, oder ob überhaupt eine solche angebracht werden sollte, die Unterschrift unter das Blatt gesetzt.

In Anbetracht der starken Ähnlichkeit hätte die Unterschrift in der Tat in Wegfall kommen können, oder die Firma Escher Wyss & Co. und Architekt Baur hätten ebenfalls aufgeführt werden sollen. — Es ist dies ein Versehen, das ich sehr bedaure, und mich diesbezüglich entschuldigen möchte. Dies zu Händen der weiteren Behandlung der Angelegenheit zusammen mit dem B. S. A.“

Der Wortlaut der „Mitteilung“ des C. C. in Nr. 9 der Schweiz. Bauzeitung wurde am 27. August 1934 Herrn Arch. R. Calini be-

kanntgegeben. Mit einem Antwortschreiben vom 31. August 1934 bestritt er deren Richtigkeit unter Berufung auf ein beigelegtes, inhaltlich der am Schlusse des Flugblattes Dr. A. Widmer reproduzierten „Abschrift“ ähnliches Originalschreiben des Herrn Arch. N. Gfeller an „Herren A. Widmer, R. Calini“, worin dieser erklärt, die Perspektive selbst konstruiert zu haben. Während dieses Originalschreiben vom 29. August 1934 datiert und mit den Worten beginnt: „Zurückkommend auf die heutige telephonische Anfrage . . .“, datiert die am Schlusse des Flugblattes von Dr. A. Widmer reproduzierte Abschrift vom 22. September 1934 und beginnt mit den Worten: „In Beantwortung Ihrer gestrigen Anfrage . . .“

Die Würdigung der vorstehenden Aktenzitate überlassen wir den Mitgliedern des S.I.A.

Zürich, den 20. November 1934.

Das Central-Comité.

S.I.A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Protokoll der 2. Sitzung, 31. Oktober 1934.

Anwesend 82 Mitglieder und Gäste. Der Präsident begrüsst die Versammlung und den Referenten, Obering. W. Huser; er teilt denjenigen Mitgliedern, welche die letzte Sitzung nicht besucht hatten, die einstimmige Annahme der neuen Vereinorganisation mit, sowie die Konstituierung des Vorstandes: Vizepräsident Ing. Graemiger, Quästor Ing. Werner Jegher, Aktuar Arch. Gradmann; Referenten: Arch. Burckhardt für das Arbeitsgebiet der Architekten, Ing. Karner für das der Bauingenieure, Ing. Ostertag für jenes der Maschineningenieure, Arch. Hippenmeyer für die allgemeinen öffentlichen Fragen, Arch. Kopp, Ing. Meier und Ing. Stockar für die Berufungen (mit Ing. Meier als Obmann). Für die Verwaltung des „Notopfers“ hat sich der bisherige Quästor Ing. C. Jegher auf Wunsch des Vorstandes weiterhin zur Verfügung gestellt.

Ein zweiter Diskussionsabend über Berufsfragen ist im Januar 1935 vorgesehen. Die Mitglieder werden eingeladen, ihre Wünsche baldmöglichst dem Vorstand mitzuteilen. Die allgemeine Umfrage wird nicht benützt; es folgt der Vortrag von Oberingenieur W. Huser:

Vorarbeiten und Bau des Stauwehres Klingnau,

vor dessen Beginn der Präsident mitteilt, dass es sich dabei nur um das Stauwehr handelt und dass ein Vortrag über das Maschinenhaus im Winter 1935/36 vorgesehen sei. Zu dem auf S. 256 dieser Nummer wiedergegebenen Autoreferat ist zu bemerken, dass der Vortragende eine sehr schöne Sammlung instruktiver Lichtbilder zeigte, sowohl der Modellversuche wie von der Bauausführung. Seine fesselnden Darlegungen wurden mit herzlichem Beifall verdankt.

In der Diskussion begrüsst Ing. Dr. F. Gugler die Vornahme der Modellversuche und erkundigt sich nach Einzelheiten der Abteufung unter der Schneide, Ing. Dr. J. Büchi nach den Bodensondierungen vor Baubeginn. Der Vortragende antwortet: Entsprechend der Klüftung des Trigonodus-Dolomitfelsens waren die Luftverluste beim Abteufen der Sporne sehr unregelmässig. Die Verwendung von Eisenbeton, durch einzementierte Runderisen im Fels verankert, ergab die beste Dichtung der Wände des Spornaushubes. Ein Austritt der Druckluft wurde nur einmal, gegen die Maschinenhausbaugrube hin, beobachtet. — Die Baukosten des ganzen Wehres erreichten 4,6 Millionen Franken.

In seinem Schlusswort verweist Präsident Fritzsche auf den Erfolg des (durch den Vortragenden als Bauführer der Unternehmerfirma mit besonderer Sorgfalt durchgeführten) Unfallverhütungsdienstes hin: Nachdem die SUVAL anfänglich den für derartige Arbeiten normal gewordenen Prämiensatz von 100 ‰ der Lohnsumme anwandte, konnte sie diesen Ansatz nach Vollendung des ersten Bauabschnittes rückwirkend auf 88 ‰, nach Vollendung des zweiten rückwirkend auf diesen auf 54 ‰ herabsetzen!

Der Aktuar: A. G.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

3. Dez. (Montag): Physik Ges. 20 h im Physik. Institut der E. T. H. Prof. Dr. P. Debye über: „Die Erreichung tiefer Temperaturen mittels der magnetischen Methoden“.
5. Dez. (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h im Restaurant Brauner Mutz, I. Stock. Lichtbildervortrag von Arch. Maurizio: „Projekt und Bau des Sportplatzes St. Jakob“. Nach dem Vortrag Diskussion über die Vereinstätigkeit.
8. Dez. (Samstag): Techn. Verein Winterthur, abends im Bahnhof-säli. Generalversammlung mit Vortrag von Walter Mittelholzer: Film über den letzten Afrikaflug.